A 6-002 Du wirst gut behandelt – Gesundheit

Antragsteller*in: LAG Gesundheit
Beschlussdatum: 25.01.2022

Text

Von Zeile 2 bis 8:
~~Unsere Gesundheit ist ein sehr wichtiges Gut. Die Corona-Pandemie hat bestehende Schwachstellen unseres Gesundheitssystem verdeutlicht. Wer Gesundheit als Ganzes betrachtet, berücksichtigt insbesondere soziale Aspekte. Besonders die Prävention wird im Gesundheitssystem oft unterschätzt. Für uns ist sie ein Grundprinzip. Dafür ist die Aus- und Weiterbildung von medizinischem und pädagogischem Personal mit den Schwerpunkten Gesundheit und Prävention wichtig. Ziel ist es, zu helfen, bevor Krankheiten entstehen.~~

In unserem reichen Land ist die Hälfte der Menschen vorerkrankt. Das erscheint uns normal, ist es aber nicht. Der Mangel an politischem Handeln treibt die Zahl der chronischen Erkrankungen nach oben. Wenn zwei über Millionen Kinder und ein Großteil der über 50-Jährigen übergewichtig sind, dann ist das kein individuelles Problem mehr. Wir müssen endlich nach den eigentlichen Ursachen fragen:
- Deutlich über die Hälfte unserer Erkrankungen ist die Folge einer jahrelangen Fehlernährung und mangelnder Bewegung
- Unsere Städte sind für Autos gebaut aber geradezu bewegungsfeindlich gestaltet
- Das Essen in unseren Schulen und Kitas ist billig, aber nicht gut
- Viele tausend Infektionen sind die Folge von Krankenhauskeimen und multiresistenten Erregern
Gesundheit als Ganzes gedacht, kann Folgendes bedeuten: Mit einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt erreichen wir sehr viel auf einmal: messbar weniger Herzinfarkte, weniger Autos, weniger Luftverschmutzung, weniger Übergewicht und dazu noch Klimaschutz. Und eine eindeutig höhere Lebensqualität.

Die Corona-Pandemie hat mehrere Schwachstellen in unserem Gesundheitssystem verdeutlicht. Der Blick auf Corona darf aber nicht von bereits lang bekannten Unzulänglichkeiten ablenken. Um Prävention zu fördern, werden wir umgehend ein Präventionsrat auf Landesebene etablieren. Der Präventionsrat soll sich insbesondere um die Prävention chronischer Erkrankungen und Pandemien kümmern, die unser Gesundheitssystem seit Jahrzehnten stark belasten: Diabetes, Übergewicht und Bluthochdruck sowie multiresistente Keime sind seit Jahrzehnten auf dem Vormarsch und eine wesentliche Ursache für deutlich steigende Patientenzahlen und Kosten im Gesundheitswesen. Zudem soll der Präventionsrat das Gesundheitsministerium beraten.

Begründung

Im Ranking der wichtigsten Themen in Deutschland belegen seit einigen Jahren Gesundheit, Pflege, Klimaschutz die ersten 3 Plätze (PMG Pressemonitor). Klima können wir Grüne ziemlich gut. Aber Gesundheit und Pflege wird von allen Parteien kaum gewürdigt - auch nicht von den Grünen. Während FDP und CDU vor allem die Interessen der Zahnärzte und Pharma vertreten, besteht für uns eine große Chance: Die Situation in der Pflege ist seit Jahren katastrophal. Die Situation im Bereich Gesundheit ist extrem angespannt.
Die Probleme werden wir nicht mit einer tollen Maßnahme lösen können. Wir brauchen ein umfassendes Konzept auf verschiedenen Ebenen. Eine wichtige Rolle wird die Prävention sein, um die steigenden Kosten zu bremsen und die Lebensqualität auch im Alter möglichst zu erhalten und die Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem zu verbessern.. Um die Wähler*innen zu überzeugen,

benötigen wir aber zumindest einige konkrete Maßnahmen im Wahlprogramm.
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO, Health Report 2020.) betont, dass über 70% der Erkrankungen in der westlichen Welt die Folge einer jahrelangen Fehlernährung ist (1).
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht Antibiotikaresistenzen als ernsthafte Bedrohung an. Diese seien eine „der dringlichsten Gesundheitsrisiken unserer Zeit und stellen eine Bedrohung für den medizinischen Fortschritt eines ganzen Jahrhunderts dar", erklärte WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus (DIE ZEIT, 17.1.20).
Die Auswirkungen des Einsatzes von Antibiotika bei Tieren auf die konventionelle Massentierhaltung ist inzwischen eine wesentliche Quelle für sog. Krankenhauskeime geworden. So erläutert das Robert-Koch-Institut: „Es ist unstrittig, dass bestimmte resistente Bakterien aus dem Bereich der Landwirtschaft auf den Menschen übertragen werden können" (RKI, FAQ-Krankenhausinfektionen). Die Übertragung von Antibiotika-resistenten Keimen vom Tier auf den Menschen trägt somit zur aktuellen Problematik bei.

Unterstützer*innen

Felicia Elsler (KV Schleswig-Flensburg); Marcus Jenkel (KV Stormarn)